seines Ministeriums verabschiedet. Auch Innenminister Dr. Apelt gedenkt seine Geschäfte niederzulegen ohne Rücksicht darauf, ob bis dahin sein Nachfolger im Amt gefunden ist.

Landwirtschaftliche Debatte und Abstimmungen.

Deutscher Reichstag.

97. Sitzung, Donnerstag, den 27. Juni.

Der Gesetzentwurf über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens wird auf Antrag der Sozialdemokraten dem Volkswirtschaftlichen Ausschuß überwiesen. Reichsernährungsminister Dietrich hatte sich in kurzen Bemerkungen für den Entwurf eingesetzt, der eine Besserung der Schwierigkeiten auf dem Hopfenmarkt zum Ziele habe. — Abg. Fehr (D. Bauernp.) hatte gebeten, von einer Ausschußüberweisung abzusehen. Wenn das Gesetz jetzt nicht verabschiedet werde, werde sich auch Bayern überlegen müssen, ob es ein solches Gesetz einführen könne, wenn es nicht in allen Hopfenbaugebieten Deutschlands durchgeführt werde. — Die Mehrheit beschloß dann gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Bauernparteien und der Wirtschaftspartei die Ausschußüberweisung. Die Vorlage soll in der Spätsommertagung erledigt werden.

Auf der Tagesordnung stehen dann die Anträge zur Getreidefrage, und zwar der Gesetzentwurf über die Verpflichtung der Mühlen zur Vermahlung inländischen Getreides, die Ermächtigung der Regierung zur Inkraftsetzung einer deutsch-französischen Vereinbarung über den Mehlzoll und die Anträge über Getreide- und Futtermittelzölle. Nach kurzer Geschäftsordnungsaussprache wird dieser Gegenstand zurückgestellt.

Es folgte die zweite Beratung der Novelle zur lex Brüning über die Verwendung des überschießenden Teils der Lohnsteuer für soziale Zwecke, der Novelle zum Biersteuergesetz über die Verlängerung des Braukontingents, die im Ausschuß mit Stimmengleichheit abgelehnt worden ist, und der Novelle zum Zuckersteuergesetz, die die Steuerfreiheit des Futterzuckers vorsieht.

Die Abgg. Graf Westarp (Dnatl.) und Höllein (Komm.) erheben nunmehr auch gegen diese Beratung Einspruch, da die Fristen für die Verteilung der Drucksachen nicht eingehalten worden seien. Der Gegenstand wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Als nun die Aussprache zur dritten Lesung des Etats fortgesetzt werden soll, widerspricht Abg. Graf Westarp (Dnatl.) auch dieser Beratung, da nach einer Vereinbarung unter den Parteien im Zusammenhang mit dem Etat auch über die Agrarfragen abgestimmt werden solle. Es entspinnt sich eine Geschäftsordnungsaussprache. Schließlich wird auf Vorschlag des Abg. Leicht (Bayr. Vp.) die Sitzung um eine Stunde vertagt, um inzwischen die Schwierigkeiten zu beheben.

Präsident Löbe eröffnet die neue Sitzung später. Das Haus setzt die Aussprache zu den einzelnen Etats fort.

Beim Etat des Finanzministeriums führt

Abg. v. Troilo (Dnatl.) Beschwerde über Verfolgungen, denen die dem Stahlhelm angehörenden Beamten ausgesetzt seien.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding

gibt eine Erklärung ab, wonach sich die Regierung den Wünschen der Regierungsparteien auf beamtenpolitischem Gebiete mit Rücksicht auf die Etatslage widersetzt habe. Von Verbesserungen müsse im gegenwärtigen Zeitpunkt abgesehen werden. Auf dem Gebiete des Personaletats werde die Hauptaufgabe der nächsten Jahre sein, die in den Abbauverwaltungen entbehrlich werdenden Beamten anderweitig unterzubringen. Er hoffe, daß auch Länder und Gemeinden ihre Mitwirkung dabei nicht versagen.

Panzerkreuzer A wird gebaut.

Die Etats des Wehrministeriums und der Marine wurden in dritter Beratung angenommen, der zweiten Rate für den Panzerkreuzer, über die nochmals namentlich abgestimmt wurde, wurde mit 240 gegen 172 Stimmen bei 9 Enthaltungen zugestimmt. Die sozialdemokratischen Minister stimmten im Gegensatz zu ihrer Fraktion für die Rate.

Beim Reichsernährungsministerium wurde ein Antrag angenommen, zur Förderung der Bewegung der Getreideernte für die erste Hälfte des Erntejahres 1929/30 3,75 Millionen Mark in den Etat einzusetzen. Für den gleichen Zweck sollen im Haushalt 1930 7,5 Millionen Mark vorgesehen werden. Annahme fand auch eine Ausschußentschließung (gegen Sozialdemokraten und Kommunisten), nach der die Zwischenzölle für Schweinespeck und Schmalz beseitigt werden sollen.

Beim Haushalt des Finanzministeriums mußte eine Auszählung über einen Antrag des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei erfolgen, nachdem von sechs künftig wegfallenden Ministerialdirigenten eine Stelle wieder besetzt werden kann. Der Antrag wurde mit 202 gegen 193 Stimmen abgelehnt.

Im Haushalt der Allgemeinen Finanzverwaltung wurden zur

Deckung inzwischen entstandener Mehrausgaben

entsprechend einem Antrag der Regierungsparteien die Ansätze für die Versicherungssteuer um 4, für die Tabaksteuer um 11, für die Zuckersteuer um 10 und für die Biersteuer um 26 Millionen Mark erhöht. Als Mehrbedarf aus Anlaß der Erhöhung der Bezüge der Reichsarbeiter wurden 4,5 Millionen Mark in den Etat eingesetzt.

Beim Haushalt der Kriegslasten wurde ein Antrag aller Parteien genehmigt, durch den das Reich den Städten und Gemeinden des besetzten Gebietes diejenigen Polizeilasten erstattet, welche ihnen dadurch entstanden sind, daß eine Verstaatlichung der Polizei infolge Einspruchs der Alliierten verhindert wurde.

Der deutschnationalen Entschließung, dem Reichstag ungesäumt den Pariser Plan sowie Uebersichten über die auf Grund des Dapesplanes, des belgischen Markabkommens und anderer Abkommen geleisteten Zahlungen vorzulegen, wurde zugestimmt.

Mißtrauensantrag gegen Stresemann abgelehnt.

Damit waren sämtliche Einzeletats erledigt. Die Schlußabstimmung wurde zurückgestellt. — Die Mißtrauensanträge gegen den Reichsaußenminister Dr. Stresemann wurden in einfacher Abstimmung gegen Deutschnationale, Kommunisten, Nationalsozialisten und Christlichnationale Bauernpartei abgelehnt.

Es folgte die dritte Beratung des Sperrgesetzes für Rechtsstreitigkeiten über ältere staatliche Renten.

Der Antrag, schiedsgerichtliche Verfahren von dem Gesetz auszuschließen, wurde mit 245 gegen 173 Stimmen bei 14 Enthaltungen abgelehnt; mit ähnlicher Mehrheit auch der Antrag, das Gesetz als verfassungsändernd zu erklären. In der Schlußabstimmung wurde das Sperrgesetz mit einfacher Mehrheit, und zwar mit 260 gegen 170 Stimmen, bei 6 Enthaltungen, angenommen. Das Zentrum stimmte mit den Linksparteien.

Im Haus war inzwischen bekannt geworden, daß die Wirtschaftspartei ihre Zustimmung zur Verlängerung des Republikschutzgesetzes zurückgezogen habe.

Entscheidung über Republikschutzgesetz vertagt.

Nunmehr stand auf der Tagesordnung die Schlußabstimmung über die Verlängerung des Republik-Schutzgesetzes. Präsident Löbe schlug vor, die Abstimmung gemäß dem Aeltestenratbeschluß bis zur Schlußabstimmung über den Etat zurückzustellen.

Es folgte die zweite Beratung des deutsch-estnischen Handelsvertrages, zu dem Graf Eulenburg (Dnat.) erklärte, er sei ein Musterbeispiel für die Methode, die Wünsche unserer Nachbarländer zum Schaden unserer eigenen Volksgenossen zu erfüllen. Der Handelsvertrag wurde in zweiter und dritter Beratung gegen Deutschnationale, Kommunisten und Bauernparteien angenommen.

Das Haus kehrte zu den Anträgen über

die Getreidefrage

zurück. Es handelt sich um den Gesetzentwurf über die Verpflichtung der Mühlen zur Vermahlung inländischen Getreides, die Ermächtigung zur Inkraftsetzung einer deutsch-französischen Vereinbarung über den Mehlzoll und die Anträge über Getreide und Futtermittelzölle.

Abg. Schiele (Dnat.) erklärte: Die Verhandlungen hätten leider unter „politischen Hemmungen" gestanden. Unmengen ausländischen Weizens drückten auf den Markt. Wir müßten uns zur Abwehr rüsten. Im Herbst könnten sich Verhältnisse entwickeln, die der Landwirtschaft Verluste im Betrage von Hunderten von Millionen bringen könnten.

Vertagung des Reichstages auf den 2. September.

Berlin. Präsident Loebe wird den Reichstag am Freitag formal auf den 20. August vertagen. Die Spätsommertagung wird aber wahrscheinlich erst am 2. September beginnen.

Landwirtschaftliche Beschlüsse des Reichstages.

Berlin, 28. Juni. Der Reichstag führte am Donnerstag abend die zweite Beratung zur Getreidefrage zu Ende. Der Gesetzentwurf über die Vermahlung von Inlandweizen wurde angenommen, ebenso die Ermächtigung zur Inkraftsetzung einer deutsch-französischen Vereinbarung über die Mehlzölle. Die vom Zentrum vorgelegte Entschließung, die Voll-Mehreinnahmen für Soziale Zwecke zu verwenden, wurde mit 259 gegen 159 Stimmen, bei 25 Enthaltungen angenommen.

Aus aller Welt.

Explosion einer Gummifabrik.

Prag. In einer Preßburger Gummifabrik ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Ein ganzer Flügel des Fabrikgebäudes ging in Flammen auf. Bisher konnten 14 Tote und 18 Schwerverletzte aus den Trümmern geborgen werden. Man nimmt an, daß noch mehr Opfer zu beklagen sind. Die Aufräumungsarbeiten sind noch im Gange.

Eine Wunderpflanze. Zahlreiche Botaniker aus dem Reich weilen augenblicklich in Hamburg, um das Blühen einer äußerst seltenen tropischen Pflanze, den Amorphophallus Titanum, der in den feuchten Urwäldern Sumatras beheimatet ist, im Hamburger Botanischen Garten zu beobachten. Die Blüte ist mit dem Stengel 2,5 Meter hoch und strömt einen penetranten Geruch aus. Es ist das erste Mal auf dem europäischen Kontinent, daß diese tropische Wunderpflanze in einem botanischen Institut zum Blühen gebracht wird.

In der Badewanne ertrunken. In Leipzig erlitt eine Frau während des Badens in der Badewanne einen Ohnmachtsanfall. Als man die Bedauernswerte nach einiger Zeit fand und sofort Wiederbelebungsversuche anstellte, blieben diese jedoch erfolglos.

Vier Personen durch Gas vergiftet. Die beiden Inhaber des Bankhauses Ullmann in Erfurt, Gebrüder Ullmann, wurden mit der Frau des einen und der Schwester Hella Ullmann in ihrer Wohnung in Erfurt durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Ueber die Ursache des mehrfachen Selbstmordes ist die Untersuchung noch im Gange. Der Prokurist des Bankhauses namens Schulze wird gegenwärtig über die finanzielle Lage des Bankhauses vernommen. In Bankkreisen überrascht der Selbstmord allgemein.

Schiffbruch Paul Müllers. Die abenteuerliche Seereise des Deutschen Paul Müller, der in einem winzigen Boot allein die Reise von Hamburg nach New York unternahm und dabei trotz vieler gefährlicher Abenteuer glücklich in Florida das amerikanische Festland erreichte, hat nun doch noch, ehe New York erreicht war, mit einem Schiffbruch geendet. Paul Müller ist auf der Fahrt nach New York kurz hintereinander in zwei schwere Stürme geraten, in deren Verlauf seine sämtlichen Segel zerfetzt wurden. In der Nähe von Johns Island sah er schließlich keine andere Möglichkeit, als schwimmend die Rettung zu versuchen. Ein Deutsch-Amerikaner fuhr im Ruderboot hinaus, und es gelang ihm, Müller aufzufischen.

Sport | Turnen | Spiel

Handball (D. T.)

Sonnabend, den 29. Juni 1929:

Turnerbund Pulsnitz 1. : Turnverein Großröhrsdorf 2.
nachmittags 6 Uhr hier.

Ob die Pulsnitzer Elf diesmal den Sieg erringen wird, kann nicht im Voraus gesagt werden, denn in allen bis jetzt ausgetragenen Spielen konnten die Gäste aus der Nachbarstadt als Sieger den Platz verlassen. Ein spannendes Spiel ist jedenfalls zu erwarten, dessen Besuch sich bestimmt lohnen dürfte.

Marktpreise in Kamenz am 27. Juni 1929

Am gestrigen Wochenmarkte wurden gezahlt pro Zentner Weizen, eff. Gew. 77 kg 10,60—10,80 Mk. Roggen, eff. Gew. 73 kg 9,60—9,80 Mk. Gerste — — — Mk. Hafer 9,40 bis 9,60 Mk., Weizenmehl (Kaiserauszug) 20,00—20,50 Mk., Roggenmehl (60%) 15,50—16,00 Mk., Weizenkleie 6,70 bis 6,80 Mark, Roggenkleie 7,50—8,00 Mark, Heu 4,00—4,25, Flegelstroh — Mk., Futterstroh 2,50 Mk., Streustroh 2,25 Mk., Kartoffeln 3,50 Mk. pro Zentner, Rotklee 0,90 bis 1,00 Mk., Weißklee 1,10 Mk., Schwedenklee 1,40 Mk., Seradella — Mk., Gras 50 Pfg. Runkel — Mk., Knörrich 0,26—0,32 Mk., Peluschken 0,20—0,22, Erbsen 0,20—0,24 Mk., Butter 1,90—2,00 Mk. das Pfund. Eier 12 Pfg. das Stück.

Ferkel 37—54 Mk., Läufer 80—125 Mk., Gänse (Kriegschel) 3,00—3,80 Mk. das Stück. Für ausgesuchte Ware Preis über Notiz.

Börse und Handel

Amtliche sächsische Notierungen vom 27. Juni.

Dresden. Die hiesige Börse verkehrte in etwas freundlicher Haltung. Das Geschäft in Spezialwerten belebte sich, im übrigen hielt es sich immer noch in engen Grenzen. Größere Gewinne erhielten Phönizia mit 3, Braubank und Max Kohl mit je 3,25, Darmstädter und Nationalbank mit je 3,5, Schubert u. Salzer und Kraftwerk Thüringen mit je 3, Erpreß Verein. Zünder, Kahle und Aluminium-Genußscheine mit je 2 Prozent. Dagegen verloren Photogenußscheine 6,5, Hameln 3,25, Wanderer und Fries u. Höpflinger je 2,5, Erste Kulmbacher 2 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen bewegten sich unter 2 Prozent. Der Rentenmarkt zeigte keine Veränderung.

Leipzig. Die hiesige Börse verkehrte in freundlicherer Haltung. Spezialwerte, Banken und Schiffahrtswerte lagen besonders fest. So gewannen Pittler und Schubert u. Salzer je 4, Norddeutscher Lloyd und Hapag je 3,5, Danatbank 3 Prozent. Dagegen verloren Köbke 3 Prozent. Anleihen ruhig, Freiverkehr uneinheitlich.

Chemnitz. Auch die hiesige Börse verkehrte in festerer Haltung; besonders am Maschinenmarkt machte sich eine lebhaftere Nachfrage geltend. Kurserhöhungen überwogen. Größere Gewinne erzielten Rheinegger, David Richter, Schubert u. Salzer, Wanderer, Kohl und Köbke. Die Verluste gingen nicht über 1,5 Prozent hinaus, während auf der anderen Seite Erhöhungen bis zu 4,5 Prozent vorlagen. Auch im Freiverkehr waren Kursbesserungen bis zu 4 Prozent zu verzeichnen.

Leipziger Viehmarkt. Auftrieb: 155 Rinder, darunter 16 Ochsen, 45 Bullen, 76 Kühe, 18 Färsen, 655 Kälber, 252 Schafe, 1654 Schweine. Verlauf: bei Rindern und Kälbern gut, bei Schafen langsam, bei Schweinen mittel. Preise: Bullen a) —, b) 52—57; Kühe a) 54—57, b) 45—53, c) 36—44, d) 30—35; Kälber a) —, b) 78—82, c) 70—77; Schafe a) —, b) 58—63, c) 50—57; Schweine a) 82—83, b) 84—85, c) 85—86, d) 80—82.

Berliner Börse vom Donnerstag.

Zu Beginn der Börse lagen etwas mehr Aufträge als an den letzten Tagen vor.

Berliner Produktenbörse: Fest.

Nachfrage nach kurzfälliger Auslandsware und promptem Brotgetreide kennzeichnete den heutigen Markt in Auswirkung der erwarteten schnellen Zollneuregelung. Das Ausland gab zum mindestens hierzu den zu dieser Entwicklung erforderlichen festen Untergrund. Zu steigenden Kursen fanden Umsätze am Zeit- und Promptmarkt statt.

Amtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.
Mehl und Kleie brutto, einschl. Sack frei Berlin.

1000 kg	27. 6. 29	26. 6. 29	100 kg	27. 6. 29	26. 6. 29
Weiz.			**Mehl 70 %**		
märk.	224.0-225.0	220.0-221.0	Weizen	26.2-30.0	26.0-29.5
Mai	—	—	Roggen	26.7-29.0	26.2
Juli	239.0-241.5	231.0-233.5	Weizenkleie	11.5-11.7	11.5-11.7
Sept.	243.2-244.0	239.50	Roggenkleie	11.5-12.0	11.5-12.0
Rogg.			Weizenkleie-		
mrk. [2])	194.0-196.0	191.0-193.0	melasse	—	—
Mai	—	—	Raps (1000 kg)	—	—
Juli	211.0-214.5	205.5-207.0	Leinsaat (do.)	—	—
Sept.	219.0-219.5	215.0-215.7	Erbsen, Viktoria	40.0-48.0	40.0-48.0
Gerste			Kl. Speiseerbsen	28.0-34.0	28.0-34.0
Brau	—	—	Futtererbsen	21.0-23.0	21.0-23.0
Futt-,			Peluschken	25.0-26.0	25.0-26.0
Indust.	176.0-182.0	176.0-182.0	Ackerbohnen	21.0-23.0	21.0-23.0
Wint.			Wicken	27.0-30.0	27.0-30.0
Hafer			Lupinen, blau	18.5-19.5	18.5-19.5
märk.	178.0-188.0	178.0-188.0	„ gelb	27.5-29.5	27.5-29.5
Mai	—	—	Seradella, neue	—	—
Juli	191.0-194.0	187.0-188.5	Rapskuchen	18.50	18.50
Sept.	199.0	196.0	Leinkuchen	21.3-21.6	21.3-21.6
Mais			Trockenschnitzel	10.50	10.50
Berlin	—	—	Soya-Extrakt. Schrot	18.8-19.4	18.7-19.3
Plata	—	—	Kartoffelflocken	15.8-16.4	15.8-16.4

[1]) Hektolitergewicht 74,50 kg. [2]) do. 69 kg.

Berliner Butterpreise. Amtliche Notierung ab Erzeugerstation, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 161, 2. Qualität 148, abfallende Sorten 132 M. Tendenz: Freundlicher. (Ohne Gewähr.)

Kartoffelpreise. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ermittelte die Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei märkischer Station wie folgt: Weiße Kartoffeln nicht notiert, rote Kartoffeln 2,10—2,30 M., gelbfleischige (außer Nierenkartoffeln) 2,30—2,50 M. „Ohne Gewähr.)

Kirchen-Nachrichten

Großnaundorf

Sonntag, den 30. Juni, 5. n. Trin., vorm. 8 Uhr Trauergottesdienst aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Friedensschlußtages von Versailles. Sammlung zur Beschaffung von Mitteln für bekenntnismäßige Jugenderziehung. Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst für die Lämmergruppe.

Oberlichtenau

Sonntag, den 30. Juni, 5. n. Trin., 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Sammlung für bekenntnismäßige Jugendunterweisung. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Lichtenberg

Sonntag, den 30. Juni, **5. nach Trinit.:** 10 Uhr Trauergottesdienst. Pfarrer Rau. — Getauft: Irmhilde Ruth, Tochter des Zimmermanns Richard Erwin Schuster und seiner Ehefrau Helene Elsa geb Gäbler.

Stadt-Bad Wasser-Temperaturen am 27. Juni: 14 — 14 — 14 Grad Celsius

SLUB
Wir führen Wissen.